



ZEITSCHRIFT FÜR MEDIENWISSENSCHAFT

LEITFADEN FÜR SCHWERPUNKT-HERAUSGEBER*INNEN

—

STAND: Mai 2024

Jedes Heft der Zeitschrift für Medienwissenschaft erscheint zu einem bestimmten Schwerpunktthema. Vorschläge zu Schwerpunktthemen können der ZfM-Redaktion jederzeit unter redaktion@zfmedienwissenschaft.de eingereicht werden. Bei Zusage wird der Schwerpunkt-Teil des Heftes von den einreichenden Personen als Herausgeber*innen betreut.

Allgemeine Informationen

Die ZfM erscheint halbjährlich, wird herausgegeben von der Gesellschaft für Medienwissenschaft und getragen durch die Mitglieder der GfM. Sie erscheint im Verlag transcript; das Layout wird in Absprache mit Verlag und ZfM-Redaktion extern erstellt. Alle Beiträge sind mit Erscheinen des Heftes auch online im Open Access zugänglich. Die Redaktion der ZfM arbeitet unabhängig vom Vorstand der GfM.

Für jedes Schwerpunktthema einer Ausgabe, das im vorderen Heftteil erscheint, stehen ca. 90 Druckseiten zur Verfügung. Die Redaktion empfiehlt, nach einer kurzen Einleitung der SP-Herausgeber*innen noch ca. weitere fünf oder sechs Beiträge aufzunehmen (pro Druckseite ist mit etwa 2.500 Zeichen inkl. LZ zu rechnen, abhängig von der Zahl der Abbildungen). Die SP-Herausgeber*innen entscheiden darüber, welcher Text welchen Anteil im Schwerpunkt haben soll und in welcher Reihenfolge die Texte erscheinen. Die anderen Rubriken der Zeitschrift (Bildstrecke, Debatte, Laborgespräch, Extra, Werkzeuge und Besprechungen) werden von der ZfM-Redaktion gestaltet, wobei diese gerne Anregungen der SP-Herausgeber*innen aufnimmt.

Finanzierung

Die Produktion der Zeitschrift für Medienwissenschaft ist mit erheblichen Kosten verbunden. Wir bitten Schwerpunkt-Herausgeber*innen, sich an diesen Kosten zu beteiligen. Um diese Beteiligung gerecht zu gestalten und auch Wissenschaftler*innen in der Qualifikationsphase die Übernahme eines Schwerpunkts zu ermöglichen, werden ausschließlich SP-Herausgeber*innen mit Professur gebeten, je 1.000 Euro zur Finanzierung zur Verfügung zu stellen.

Zusammenstellung der Beiträge und Peer Review

Die SP-Herausgeber*innen entwickeln in Rücksprache mit der ZfM-Redaktion das Thema des Schwerpunkts. Hierzu verfassen die SP-Herausgeber*innen einen Call for Papers, der frühzeitig veröffentlicht wird (als Ankündigung in den beiden vorhergehenden Heftausgaben, auf der ZfM-Website, im GfM-Newsletter etc.). Daher sollten Vorschläge für ein Schwerpunktthema rechtzeitig vorliegen: Für die Herbstausgabe des Heftes, das im September erscheint, entscheidet die Redaktion über Themenvorschläge in der Regel im Juni des Vorjahres; für die Frühjahrsausgabe, die im April erscheint, entscheidet die Redaktion über Themenvorschläge in der Regel im Dezember des Vor-Vorjahres. Der Call (nicht mehr als 5.000 Zeichen, Kurzfassung: 1.500 Zeichen) sollte deutlich machen, in welcher Hinsicht das Thema an aktuelle medienwissenschaftliche Diskussionen anknüpft und inwiefern es neue Einsichten verspricht bzw. innovative historische, methodologische oder theoretische Komplexe zur Diskussion stellt.

Den SP-Herausgeber*innen sei bei Themenzusage empfohlen, Wunschautor*innen anzusprechen und auch schon vor Ablauf der CfP-Deadline potenzielle Peer-Reviewer*innen anzufragen. Unter allen Einreichungen wird eine Auswahl der zu veröffentlichenden Texte vorgenommen. Nicht mehr als zehn Texte sollten ins Peer-Review-Verfahren weitergereicht werden, das die SP-Herausgeber*innen zusammen mit der ZfM-Redaktion im Doppelblind-Verfahren organisieren. Das Peer Review führt bei zwei negativen Gutachten zur Ablehnung des Beitrags. Wenn die SP-Herausgeber*innen einen Beitrag trotz eines negativen Gutachtens in das Heft aufnehmen möchten, ist dies mit der ZfM-Redaktion zu besprechen.

Überarbeitungsvorschläge der Peers sollen gemeinsam mit den Bearbeitungsvorschlägen der SP-Herausgeber*innen in einer gemeinsamen Rückmeldung an die Autor*innen kommuniziert werden. Dabei ist zu beachten, dass aufgrund der Produktionsabläufe der Zeitschrift enge Zeitpläne einzuhalten sind, die sich nicht verschieben lassen.

Bei Einwerbung und Auswahl der Beiträge bitte berücksichtigen, dass die ZfM an internationaler Vernetzung medienwissenschaftlicher Ansätze interessiert ist; die Einwerbung mindestens eines nicht-deutschsprachigen Beitrags (Originalbeitrag) ist erwünscht. Die Übersetzung kann leider nicht von der ZfM übernommen werden. Außerdem soll ein Beitrag von einer*einem jüngeren Wissenschaftler*in stammen. Eine geschlechtergerechte Verteilung der Autor*innen wird erwartet.

Abstimmungen zwischen SP-Herausgeber*innen und ZfM-Redaktion

Die SP-Herausgeber*innen haben eine*n Hauptansprechpartner*in in der ZfM-Redaktion; falls die Betreuung des Schwerpunktthemas durch ein Team von Herausgeber*innen stattfindet, bestimmen auch sie eine*n Hauptansprechpartner*in, der*die für alle Abstimmungsfragen zuständig ist. Zu beachten sind unter anderem:

- **Formatierung der Beiträge:** Die SP-Herausgeber*innen für die Einhaltung des Styleguides und die entsprechenden Korrekturen der Beiträge verantwortlich. Der Styleguide befindet sich auf der ZfM-Website; es ist ratsam, ihn direkt an die Autor*innen zu schicken.
- **Abbildungen:** Die SP-Herausgeber*innen und alle Autor*innen werden dringend gebeten, sich um Abbildungen zu bemühen. Visuelles Material ist ein notwendiges Element der Zeitschrift. Kleine Summen für Bildrechte können übernommen werden. Bitte ermutigen Sie alle Autor*innen, Bilder zu liefern, und kümmern Sie sich auch selbst um mögliche Abbildungen (z. B. Vorschläge für ein Auftaktbild zur Einleitung in den Schwerpunkt). Achten Sie bitte auf eine Auflösung von mind. 300 dpi, möglichst tiff-Dateien.

- **Vernetzung mit anderen Rubriken:** Die Rubriken «Laborgespräch» und die «Bildstrecke» sollen gerne thematisch mit den jeweiligen Schwerpunkten verzahnt werden, ebenso die Review-Essays. Wenn Sie hierzu Ideen haben, freut sich die Redaktion über Ihre Vorschläge.
- **Vernetzung mit der Webseite:** Wenn möglich, stellen Sie uns Material zur Verfügung, das im gedruckten Heft keinen Platz gefunden hat: Hintergrundmaterial zu einzelnen Artikeln in Bild und Ton, bei Recherchen erstelltes Material, Soundfiles oder Videoclips, die als Referenzmaterial im Heft fungieren, u. Ä.
- **Einhaltung des Zeitplans:** Anders als bei Sammelbänden sind die Deadlines einer Zeitschrift nicht zu verschieben. Daher ist es äußerst wichtig, die Termine einzuhalten (und das auch an die Autor*innen zu kommunizieren). Der genaue Ablauf wird für jede Ausgabe vorab mitgeteilt. Ein Überschreiten der Deadlines kann dazu führen, dass der Abdruck der Beiträge nicht mehr garantiert werden kann.
- Und schließlich die **Metadaten:** Sowohl Sie als Herausgeber*innen als auch alle Beteiligte des Schwerpunkts werden im Arbeitsprozess aufgefordert, Metadaten zu Ihren Texten einzureichen. Dies geschieht ausschließlich über folgende Maske: <https://forms.gle/wTwfmZ-puHslvyWhDA>. Hierzu gehören ein deutscher und englischer Abstract, eine Übersetzung des Beitragstitels auf Englisch, Keyword-Vorschläge, biografische Angaben der Autor*innen, die Adresse zum Versenden der Belegexemplare sowie ggf. nachträgliche Angaben zu Bildquellen. Bitte übermitteln Sie die Metadaten erst, wenn die Redaktionsassistentin die erste Durchsicht Ihres Textes vollzogen hat und explizit zum Übermitteln der Daten auffordert.

Vielen Dank!